



KONZEPTION

**Hort der 62. Grundschule
Pillnitzer Landstraße 38
01326 Dresden**

Inhalt

1. Einleitung

2. Rahmenbedingungen

- 2.1. Gesetzlicher und trügerspezifischer Auftrag
- 2.2. Personelle und strukturell räumliche Bedingungen
- 2.3. Sozialräumliche Gegebenheiten
- 2.4. Öffnungszeiten

3. Pädagogische Grundlagen des Trügers

- 3.1. Rahmenkonzept
- 3.2. Pädagogisches Handbuch
- 3.3. Qualitätsentwicklung

4. Unser Bild vom Kind

- 4.1. Grundlegende Gedanken zur Erziehung von Kindern - Unser Leitbild
- 4.2. Der Sächsische Bildungsplan als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit
- 4.3. Unser pädagogischer Ansatz
- 4.4. Bildungs- und Entwicklungsziele im Hort

5. Der Hort der 62. Grundschule

- 5.1. Rolle der Erzieherinnen und Erzieher
- 5.2. Pädagogisches Handeln und Angebote im Hort
- 5.3. Hortalltag und Hortgeschehen
 - 5.3.1. Übergang vom Kindergarten in den Hort
 - 5.3.2. Ein Tag im Hort
 - 5.3.3. Feriengestaltung im Hort

6. Elternarbeit

- 6.1. Eltern als wichtigster Partner
- 6.2. Formen der Elternarbeit

7. Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation und Vernetzung

- 7.1. Öffentlichkeitsarbeit
- 7.2. Kooperation mit der Grundschule und anderen Kooperationspartnern

8. Schlusswort

1. Einleitung

Unser Hort ist eine sozialpädagogische Einrichtung mit einem eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag, sowie eine entwicklungsfördernde Ergänzung zum Schulalltag der 62. Grundschule „ Friedrich Schiller „ und zur Erziehung im Elternhaus.

Bei uns können Kinder in der Gemeinschaft mit anderen Kindern forschen, entdecken, fragen und staunen, träumen, erfinden und probieren, voraus- und weiterdenken, das Leben begreifen, Stärken und Erfahrungen nutzen, um Wissen über die Wirklichkeit und das Leben zu erwerben und zu erweitern.

Der spielerische Umgang mit den körperlichen Bewegungsmöglichkeiten bildet Brücken auf dem Weg zur Wirklichkeit.

Diese Konzeption ist ein Darlegen der inhaltlichen Schwerpunkte, die in unserem Hort für die Kinder, die Eltern, die Mitarbeiter, den Träger und die Öffentlichkeit bedeutsam sind. Damit ist die Konzeption individuell und trifft in ihrer Besonderheit nur für unsere Einrichtung zu.

***„Wenn du mit anderen ein Schiff bauen willst;
So beginne nicht, mit ihnen Holz zu sammeln,
sondern wecke in ihnen
die Sehnsucht nach dem großen weiten Meer!“***

Antoine de Saint-Exupery

2. Rahmenbedingungen

2.1 Gesetzlicher und trägerspezifischer Auftrag

Der Hort der 62. Grundschule „Friedrich Schiller „ ist eine kommunale Kindertageseinrichtung unter der Trägerschaft der
Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden
Dr. - Külz - Ring 19
01067 Dresden

und arbeitet nach den Grundsätzen des Sächsischen Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG). Dieses schreibt strukturelle, inhaltliche und organisatorische Richtlinien für Kindertageseinrichtungen fest. Als allgemeiner Rechtsrahmen gelten die grundsätzlichen Rechtsprinzipien, die im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (GG) und im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) verankert sind.

Darauf bezogen besteht unser oberster Auftrag als Kindertageseinrichtung vor allem in der Vermittlung eines humanistischen Menschenbildes, auf der Würde und der Gleichbehandlung eines jeden Menschen, unabhängig von Religion, Geschlecht oder Kultur. Das Fördern und Tolerieren von Individualität, die Gleichstellung von Mädchen und Jungen, das Achten der Rechte von Kindern, sowie die grundsätzliche Mitbestimmung der Kinder bilden das Fundament für die pädagogische Arbeit in unserem Hort.

2.2 Personelle und strukturell räumliche Bedingungen

Bei einer Kapazität von 245 Betreuungsplätzen für Kinder der 1. bis 4. Klassen sind im Hort der 62. Grundschule 10 pädagogische Fachkräfte und eine Leiterin tätig. Der Hort befindet sich in dem 2010 erbauten Grundschulgebäude - in Passivhausbauweise - an der Pillnitzer Landstraße 38, 01326 Dresden. Den Hortkindern stehen vier horteigene Räume und die Klassenräume, der Werkraum, die Turnhalle sowie die Bibliothek (in Doppelnutzung) zur Verfügung. Für die

Freizeitgestaltung am Nachmittag nutzen die Kinder das mit Spiel- und Sportgeräten ausgestattete Außengelände der Grundschule.

2.3. Sozialräumliche Gegebenheiten

Das Schulgebäude der 62. Grundschule befindet sich in Dresden - Loschwitz. Die unmittelbare Nähe zur Elbe sowie zum Wald bietet die Möglichkeit, Ausflüge in die Natur zu unternehmen.

Unsere Einrichtung weist eine gute Anbindung an den ÖPNV auf, so dass unser Hort gut erreichbar ist und auch Exkursionen und Ausflüge mit unseren Hortkindern gut realisiert werden können. Parkplätze an der Schule sind ausreichend vorhanden.

2.4. Öffnungszeiten

Der Hort der 62. Grundschule ist montags bis freitags von 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Dies gilt auch während der Ferien. Die Öffnungszeiten sind dem Bedarf der Eltern angepasst.

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist unsere Einrichtung geschlossen. Weitere Schließtage im Rahmen von Teamfortbildungen werden mit der Elternvertretung des Hortes abgestimmt und rechtzeitig bekanntgegeben.

3. Pädagogische Grundlagen des Trägers

3.1. Rahmenkonzept

Im Rahmenkonzept des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden werden das pädagogische Leitbild des Trägers, trägerspezifische Ziele und Aufgaben sowie gesetzliche Grundlagen für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen aufgezeigt.

Unser Hort arbeitet als Einrichtung unter der Trägerschaft des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen entsprechend dem Leitgedanken „Attraktiv für Dresdener Kinder und ihre Eltern“. Wir sehen die „Kinder als Akteure ihrer Entwicklung mit einem hohen eigenen Interesse am Lernen“.

3.2. Pädagogisches Handbuch

Das pädagogische Handbuch stellt eine verbindliche Handlungsgrundlage für alle Mitarbeiter/Innen des Eigenbetriebes Dresden dar. Es umreißt pädagogische Grundgedanken für das professionelle Handeln in der Kita. Das Pädagogische Handbuch beinhaltet Evaluationsbögen und konkret benannte Standards, welche ein wesentliches Hilfsmittel zur Planung, Reflexion und Evaluation der pädagogischen Arbeit darstellen.

3.3 Qualitätsentwicklung

Wir sind aufgefordert, die Qualität unserer Arbeit einzuschätzen und die erreichte Qualität sichtbar zu machen. Dafür setzen wir uns mit den Qualitätsansprüchen und Qualitätskriterien in Kindertageseinrichtungen auseinander.

Im Hort der 62. Grundschule kommt aufgrund seiner inhaltlichen Ausrichtung nach dem Situationsansatz (siehe Pkt. 4.3.) das Instrument QUASI (Qualität im Situationsansatz) zum Einsatz. Schwerpunkt dieses Instrumentes zur Qualitätssicherung bildet eine interne und externe Evaluation auf der Basis der konzeptionellen Grundsätze des Situationsansatzes. Von diesen Grundsätzen werden die jeweils zu beurteilenden Qualitätskriterien abgeleitet.

Im Interesse einer ständigen Qualitätsentwicklung werden den pädagogischen Fachkräften zahlreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung geboten. In regelmäßigen Beratungen findet eine fachliche Auseinandersetzung zu ausgewählten pädagogischen Themen statt.

4. Unser Bild vom Kind

4.1. Grundlegende Gedanken zur Erziehung von Kindern

Jedes Kind ist ein Individuum, das eine ganz eigene Weltansicht hat und seine individuelle Identität ausprägt. Jedes Kind ist einmalig und aus diesem Grund besonders. Wir nehmen die Kinder ernst und schenken der Sicht und der Meinung zur kindlichen Lebenswelt Beachtung.

Für die Ausbildung der kindlichen Identität schaffen wir die notwendigen Rahmenbedingungen und Räumlichkeiten in unserer Einrichtung,

- welche sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren
- in denen sich die Kinder individuell entwickeln, sich frei und selbstständig bewegen und Entscheidungen treffen können
- in denen sich die Kinder kreativ, phantasievoll und sportlich ausleben können
- in denen sozialer Kontakt möglich ist, aber auch die Chance für Rückzug gegeben ist
- in denen Zeit für besondere Angebote (z.B. Ausflüge) und Höhepunkte im Hortjahr gegeben ist
- in denen die Kinder ihre Mitbestimmung (Kinderrat) einbringen können, z.B. durch das Erstellen von individuellen Regeln für den Hortalltag, die Planung von Angeboten und Feriengestaltung

Für das Team unserer Einrichtung bedeutet das:

- das Kind so annehmen wie es ist, es über vier Jahre hin begleiten und individuell fördern
- das Kind als Persönlichkeit achten und der kindlichen Lebenswelt Beachtung schenken
- das Kind beobachten und seine Bedürfnisse, Interessen und Themen zu erfassen und unterstützen
- die Reflexion unserer Arbeit und der ständige fachliche Austausch im Kollegium

4.2. Der Sächsische Bildungsplan - Grundlage unserer Arbeit

Als Kindertageseinrichtung der Landeshauptstadt Dresden arbeiten wir auf der Grundlage des Sächsischen Bildungsplanes. Dieser ist eine thematisch-methodische Orientierungshilfe und ein Instrument für die Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte zur Ausgestaltung des Bildungsauftrages von Kindertageseinrichtungen. Die umfassende und ganzheitliche Bildung unserer Hortkinder stellt die Basis unserer Arbeit als Bildungseinrichtung dar. Schwerpunkte bilden dabei die Bildungsbereiche (somatische, soziale, kommunikative, ästhetische, naturwissenschaftliche und mathematische Bildung).

4.3. Pädagogischer Ansatz

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns am Situationsansatz.

Der Situationsansatz verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten. Jedes Kind wird als Mensch mit individuellen Stärken und Schwächen wahrgenommen und gefördert.

Beim Situationsansatz ist das Spiel ein wichtiges Instrument für die Kinder, denn hier begreift das Kind spielerisch seine Umwelt. Für das spielerische Erlernen der unterschiedlichsten Fähigkeiten werden den Kindern Räume und Materialien zur Verfügung gestellt. Dazu haben wir im Hort vier thematische Räume (Küche/Spielzimmer, Bauzimmer, Kreativzimmer, Theaterzimmer) in die die Kinder jederzeit gehen und ihrer Phantasie freien Lauf lassen können.

Durch das Einbeziehen der Kinder in den Planungsprozess von Projekten, werden ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstbewusstsein gestärkt. Ein Beispiel hierfür stellt der Kinderrat dar. Die Interessen der Kinder bei den Planungsprozessen von Projekten werden berücksichtigt. Sie lernen ihre Meinung zu äußern und anderen zuzuhören. Auch das Miteinander und die Rücksichtnahme auf andere ist hierbei ein wichtiger Lernprozess.

Ein weiterer großer Punkt ist die Elternarbeit. Wir wollen mit den Eltern kooperieren und gemeinsam das Kind „erziehen“. Die Eltern sollen am Alltag des Hortes beteiligt

sein und nicht das Gefühl haben, „außen vor“ zu sein. Hierzu haben wir regelmäßige Aushänge in unserem Schaukasten und freuen uns über Unterstützungen bei Freizeitangeboten, Festen und Feiern.

*„Sage es mir, und ich vergesse es;
Zeige es mir, und ich erinnere mich;
Lasse es mich tun, und ich behalte es.“*

Konfuzius

4.4. Bildungs- und Erziehungsziele im Hort

Unser Hort soll für unsere Kinder ein Ort zum Wohlfühlen sein, der die Kinder in ihrer Persönlichkeit bildet, ihre Freizeitinteressen sowie die Erfordernisse, die sich aus der Schulsituation ergeben, berücksichtigt.

Der Hort stellt eine bewusste Erweiterung zur schulischen und familiären Erziehungswelt dar und soll Schlüsselkompetenzen, die für das Leben in der Gemeinschaft entscheidend sind, fördern. Dazu gehören:

- gesundes Selbstbewusstsein und die Förderung der Fähigkeiten, seine Stärken und Grenzen zu erkennen
- Kompetenzen, sich ein Territorium zu erschließen und alle Möglichkeiten für eine entdeckende Freizeitgestaltung zu nutzen,
- Eigenverantwortliches Lernen und Handeln in Bezug zur selbstständigen Bewältigung und Einschätzung von Gefahren und Risiken
- Fähigkeit zur Kommunikation, Zusammenarbeit und Bewältigung von Konflikten
- Sprachgebrauch und Verständnis
- Kreativität und handwerkliches Geschick

aber auch die persönlichkeitsbildende Erziehung und konsequente Durchsetzung von:

- Pünktlichkeit, Höflichkeit und Ehrlichkeit, sowie
- die Entwicklung von Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Toleranz, Gemeinschaftssinn und Beherrschtheit.

*„Man kann einen Menschen nichts lehren,
sondern ihm helfen,
es in ihm selbst zu entdecken.“*

Galileo Galilei

5. Der Hort der 62. Grundschule

5.1. Rolle der Erzieherinnen und Erzieher

Wir, die pädagogischen Fachkräfte, sind Partner und Begleiter der Kinder im Sinne eines Erziehungsleitbildes, welches geprägt ist vom Bestreben, den Kindern ein selbsttätiges und entdeckendes Lernen in verschiedenen Bildungsbereichen zu ermöglichen.

Die Erzieherinnen und Erzieher

- sind Vorbild, geben Mut, fördern die Fähigkeiten und Partnerschaften und begleiten die Kinder,
- fördern Autonomie, Verantwortlichkeit und soziale Kompetenz,
- handeln transparent, kenntnisreich und plausibel,
- bereiten eine anregungsreiche Umwelt,
- beaufsichtigen und beobachten die Kinder,
- geben Rahmen zur altersgemäßen Selbstbestimmung,
- sind einfühlsame Autoritäten, die Grenzen setzen,
- stehen im Dialog mit Kindern, Eltern und Lehrern.

5.2. Pädagogisches Handeln und Angebote im Hort

In unserer täglichen Arbeit sind wir bestrebt, den Kindern ein maximales Maß an Freiräumen und Selbstbestimmung zu geben. Dabei liegt die Art der Aufsichtsführung im Ermessen der pädagogischen Fachkräfte, da sie als Bezugspersonen der Kinder in der Regel genau wissen, was sie den Kindern zutrauen können und müssen. Die Spannbreite reicht von engmaschiger Kontrolle bis zu unbeobachteten Aktivitäten (im gesamten Schulhaus und im Außengelände), selbstständiger Aufgabenerfüllung und freiem Spiel.

Grundschul Kinder sind von verschiedenen Angeboten am Nachmittag häufig zeitlich so fest gebunden, dass Spiel- und Entspannungsphasen oft viel zu gering ausfallen. Wir versuchen dem entgegenzusteuern, indem wir unsere Angebote gezielt auf freiwilliger und offener Basis gestalten. So entscheiden unsere Hortkinder, ob und an welchen Freizeitangeboten sie am Nachmittag teilnehmen möchten.

Jährlich führt der Kinderrat eine Befragung zu den gewünschten Angeboten im Hort durch und entscheidet über die Durchführung.

Folgende Angebote stehen den Kindern am Nachmittag zur Verfügung:

- Lesen, Entspannung
- Sportspiele
- Hockey, Fußball
- Kochen und Backen
- Theaterspiel, Verkleiden und Schminken
- Bauen und Konstruieren
- Brettspiele
- Kreatives Gestalten, Handarbeiten
- Holzwerkstatt.

Neben den offenen Angeboten am Nachmittag gibt es auch wöchentliche Angebote. So haben die Kinder die Möglichkeit, jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag die Hortbibliothek zu besuchen und sich Bücher auszuleihen. Mehrmals finden Lesungen statt. Darüber hinaus treffen sich interessierte Kinder wöchentlich zum Englischangebot. Viele Kinder nehmen jede Woche begeistert am Tanzangebot „Kids Dance“ teil.

Ein wichtiges Element unserer pädagogischen Arbeit ist die Mitbestimmung der Kinder am Hortgeschehen. Im Rahmen von Gruppenbesprechungen und im Kinderrat des Hortes werden die Kinder in die Planung und Organisation von Veranstaltungen und Abläufen einbezogen. Hierbei erlernen und erleben die Hortkinder demokratische Grundprinzipien, z.B. Wahlen und Abstimmungsverfahren. Höhepunkte im Hortalltag sind regelmäßige, mit viel Engagement der Kinder, Eltern und Pädagogischen Fachkräfte vorbereitete Horttraditionen. Dazu zählen:

- Faschingsfeier
- Osterspaziergang
- Sommer- und Abschlussfest
- Weihnachtsmarkt

5.3. Hortalltag und Hortgeschehen

Im Folgenden soll ein Überblick über die wichtigsten Abläufe und Strukturen unseres Hortes gegeben werden.

5.3.1 Übergang Kita - Hort, Aufnahme

Innerhalb der Kooperation mit den umliegenden Kindergärten, erhalten die Vorschüler die Möglichkeit, sich die Räume des Hortes, aber auch der Schule an einem Vormittag anzusehen.

Dabei lernen sie die zukünftigen pädagogischen Fachkräfte kennen. Gemeinsam erkunden sie die Räume und Beschäftigungsangebote.

Am ersten Elternabend der neuen ersten Klassen nimmt die Leiterin der Einrichtung teil und übergibt den Eltern die vollständigen Unterlagen zur Hortanmeldung.

Grundsätzlich können dabei Fragen zum Hortgeschehen, zu organisatorischen Fragen, zu pädagogischen Grundlagen, aber auch zu den entstehenden Betreuungsgebühren beantwortet werden. So haben Eltern bereits im Vorfeld die Möglichkeit, uns ihre Vorstellungen und Wünsche zur Hortbetreuung ihres Kindes mitzuteilen.

5.3.2 Ein Tag im Hort

Einige Kinder beginnen ihren Tag mit dem Frühhort. Die Betreuung beginnt 06:30 Uhr in einem Gruppenraum des Hortes. Je nach Bedarf kann auch ein zweiter Raum geöffnet werden. Die Kinder können bis zum Unterrichtsbeginn mit einer Vielzahl an Beschäftigungsmöglichkeiten entspannt ihren Schultag beginnen.

Nach dem Unterrichtsende werden die Kinder von ihrer Bezugserzieherin oder ihrem Erzieher in Empfang genommen und es besteht die Möglichkeit, den weiteren Ablauf zu besprechen.

Um bei der Vielzahl unserer Hortkinder eine optimale Übersicht zu ermöglichen, besitzt jedes Kind ein Magnetschild mit seinem Namen, welches an einer Magnetwand an dem jeweiligen Aufenthaltsort angebracht wird. Beim Verlassen des Hortes werden diese Magneten abgenommen und klassenweise sortiert. Gerade im Hinblick auf die offenen Angebote erweist sich diese Methode als sehr hilfreich.

Das Mittagessen nehmen die Kinder, je nach Unterrichtsschluss, mit einer pädagogischen Fachkraft in der Zeit von 11:45 Uhr bis 13:30 Uhr ein. (Essenanbieter Sodexo SCS)

Nach dem Mittagessen räumen die Erzieher den Kindern die Möglichkeit ein, sich auf dem Schulgelände auszutoben und zu spielen.

Die Bezugserzieherin bzw. der Bezugserzieher hält sich in der Regel bei der Mehrzahl der Kinder auf, steht als Ansprechpartner bereit und achtet auf die Einhaltung von vereinbarten Zeiten und Treffpunkten.

Montags bis mittwochs haben die Mädchen und Jungen die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben im Hausaufgabenzimmer zu erledigen. Eine pädagogische Fachkraft

unserer Einrichtung betreut dieses Angebot. Dabei ist es uns wichtig, dass die Hausaufgaben vollständig und sauber von den Kindern erarbeitet werden.

In Kooperation mit den Lehrern wurde besprochen, dass Fehler nicht von uns korrigiert werden, damit für alle der momentane Leistungsstand des Einzelnen erkennbar ist.

Der Donnerstag ist in Absprache mit der Grundschule ein hausaufgabenfreier Tag. Freitags erteilte Hausaufgaben werden zu Hause angefertigt, um Eltern die Möglichkeit zu geben, sich einen Eindruck über den schulischen Leistungsstand und gegebenenfalls notwendigen Förderbedarf für ihr Kind zu verschaffen.

Um individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder der verschiedenen Klassenstufen eingehen zu können, gibt es folgende Regelungen:

- Die Kinder der 1. Klassen erledigen ihre Hausaufgaben im ersten Schulhalbjahr im Klassenverband. Ab dem zweiten Halbjahr arbeiten die Kinder der 1. und 2. Klassen jeweils in einem gemeinsamen Hausaufgabenzimmer.
- Für die Kinder der Klassen 3 und 4 steht in der Zeit von 13.00 Uhr bis ca. 15.30 Uhr ein Hausaufgabenzimmer zur Verfügung.

Am Nachmittag haben die Kinder unserer Einrichtung vielfältige Möglichkeiten ihre Freizeit nach Wünschen, Interessen und Bedürfnissen zu gestalten. Dafür bieten wir verschiedene AGs, Kurse und Angebote an, die im Schaukasten öffentlich zu sehen sind und wöchentlich aktualisiert werden.

Die Hortbetreuung endet für die Kinder je nach Absprache mit den Eltern und kann bis 18:00 Uhr erfolgen.

5.3.3 Feriengestaltung

Die Ferien dienen unseren Hortkindern zur Erholung und Entspannung.

Um die Kinder an der Ferienplanung teilhaben zu lassen, können in den letzten Schulwochen Vorschläge und Wünsche an den Kinderrat abgegeben werden. Dieser stimmt über verschiedene Themen für die Wochen der Ferienzeit ab. Daraufhin wird

gemeinsam mit den Mädchen und Jungen ein Ferienplan mit Ausflügen und Höhepunkten gestaltet.

*„ Dein Kind sei so frei es immer kann.
Lass es gehen und hören, finden und fallen,
aufstehen und irren.“*

Johann Heinrich Pestalozzi

6. Elternarbeit

6.1 Eltern als wichtigster Partner

Eine gute Betreuung steht und fällt mit der engen Zusammenarbeit zwischen der Einrichtung und dem Elternhaus. Der gute Kontakt muss sowohl von uns als pädagogisches Personal als auch von den Eltern mitgetragen werden.

Die Elternarbeit gestaltet sich in unserem Hort als Partnerschaft mit den Merkmalen Toleranz, Ehrlichkeit, Respekt, Offenheit und Transparenz. Unsere Eltern haben die Möglichkeit, sich über die Elternvertreter in die tägliche Arbeit einzubringen.

6.2 Formen der Elternarbeit

- Die Kompetenzen und Ressourcen der Eltern nutzen wir bei der Durchführung von Festen und Feiern sowie bei der Gestaltung von verschiedenen Ausflügen.
- Um wichtige Informationen an alle Eltern weiterzuleiten, nutzen wir die Form des Elternbriefes, Telefonate oder Aushänge in unserem Schaukasten.
- Tür- und Angelgespräche werden täglich, Entwicklungsgespräche ein bis zweimal jährlich und Anlassgespräche bei Bedarf geführt. Dabei ist es uns wichtig, dass die Stärken der Kinder immer mehr im Mittelpunkt stehen.
- Die Durchführung von einem Hortelternabend und die Teilnahme unsererseits an Klassenelternabenden werden angeboten und von den Eltern gern angenommen.

- Unsere Elternvertretung setzt sich aus ein bis zwei gewählten Eltern pro Klasse zusammen, die die Interessen ihrer Kinder sowohl im schulischen, als auch auf Hortebene vertreten. Diese Treffen finden regelmäßig (mind. einmal pro Quartal) statt.

7. Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation und Vernetzung

7.1 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wechselseitiger Prozess von Informationsvermittlung und Informationsempfang.

Unsere diesbezügliche Arbeit beginnt mit dem Schaukasten auf der ersten Etage. Hier findet man eine visualisierte Übersicht der Kolleginnen und Kollegen unserer Einrichtung sowie aktuelle Protokolle der Elternvertretung.

Des Weiteren nutzen wir diese Vitrine, um unsere pädagogischen Projekte und Höhepunkte des Hort-Alltags zu präsentieren. Interessierte Eltern können mit der Leitung Termine für einen Rundgang im Haus vereinbaren. Bei dieser Gelegenheit erläutert die Hortleiterin auch Fragen zur pädagogischen Arbeitsweise und zu unserer Konzeption. Durch die Zusammenarbeit mit den Eltern wird auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit praktiziert, denn Eltern gehören mit zur Öffentlichkeit und sind daher wichtige Partner.

Transparent wird unsere Arbeit auch in der Ausgestaltung von verschiedenen Festen und Feiern. Auf unserer Visitenkarte finden sie die Anschrift, Telefonnummer und Kurzinformationen zur Einrichtung. Angaben zum Profil der Kindertagesstätte kann man im Handbuch „Wo kleine Kinder groß werden“ nachlesen.

7.2 Kooperation mit Grundschule und anderen Partnern

Die Zusammenarbeit zweier oder mehrerer Parteien soll für alle Beteiligten einen Nutzen haben. Das Hauptziel der Zusammenarbeit des Hortes der 62. Grundschule mit anderen Institutionen ist die Schaffung von optimalen Bildungs- und Entwicklungsbedingungen für die Kinder.

Die 62. Grundschule ist der Hauptkooperationspartner der Einrichtung. Die Zusammenarbeit beinhaltet u. a.

- gemeinsame Beratungen
- individuelle Absprachen zwischen Lehrern und Erziehern
- die gemeinsame Nutzung von bestimmten Räumen im Gebäude
- Nutzung des Außengeländes
- Unterstützung bei gemeinsamen Festen
- Teilnahme an Elternabenden
- gemeinsame Fort- und Weiterbildungen
- Hilfe bei Projekten und Ausflügen
- Unterstützung bei Klassenfahrten.

Weiterhin ist die Zusammenarbeit mit den umliegenden Kindergärten von großer Bedeutung. Die Vorschulgruppen haben die Möglichkeit sich vor Schulbeginn die Einrichtung anzuschauen, so entsteht auch der 1. Kontakt mit den zukünftigen Erzieherinnen und Erziehern.

Neben den oben genannten Kooperationspartnern bestehen weitere Verbindungen zu externen Institutionen, die AGs im Hort anbieten. Die AG Kids Dance unterstützt die Bewegungs- und Tanzfreude der Mädchen und Jungen. Die Förderung der englischen Sprachkenntnisse wird durch eine externe Fachkraft angeboten. Ebenso haben die Kinder am Nachmittag dreimal in der Woche die Möglichkeit, sich in der Bibliothek mit Lesen und Vorlesungen ihre Freizeit zu gestalten. Weitere Kooperationspartner sind verschiedene kulturelle Einrichtungen der Stadt Dresden. Der Hort der 62. Grundschule arbeitet intensiv mit den berufsbildenden Schulen in Dresden zusammen. Als Ansprechpartner für die Praktikanten dieser Ausbildungseinrichtungen steht in unserem Hort eine Praxisanleiterin zur Verfügung. In unserer Kindertageseinrichtung besteht die Möglichkeit, ein soziales Jahr (FSJ) zu absolvieren.

8.Schlusswort

Unsere Konzeption ist kein starres Regelwerk. Sie legt zwar unsere Leitlinien fest, soll jedoch so offen sein, dass sich wandelnde Lebensbedingungen der Familien oder neue pädagogische Erkenntnisse immer einbeziehen lassen.

Daher ist es erforderlich, auch in Zukunft gemeinsam im Gespräch zu bleiben, zu reflektieren und zu evaluieren.

Die vorliegende Konzeption ist vom Team des Hortes der 62. Grundschule in Diskussionen, Teamsitzungen und Fachberatungen erarbeitet worden und wird fortan stetig entsprechend aktueller Anforderungen und Erkenntnisse weiterentwickelt.

Wir wünschen uns eine aktivierende enge Zusammenarbeit mit allen Eltern sowie deren Kindern, eine schöpferische und erlebnisreiche Zeit in unserem Hort an der 62. Grundschule in Dresden - Loschwitz.

Gabriela Köhler

Leiterin der Einrichtung

Literatur:

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden: Rahmenkonzept des
Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden: Pädagogisches Handbuch des
Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden

Sächsisches Staatsministerium für Soziales: Der Sächsische Bildungsplan - ein
Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Kinderkrippen und Kindergärten

Preissing, C. (Hrsg.): Qualität im Situationsansatz, Qualitätskriterien und Materialien
für die Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen